

Operation an der Nasenscheidewand (Nasenseptum) und/oder an den Nasenmuscheln

Information zur Operation

Die Nasenscheidewand (Nasenseptum) unterteilt die Nasen in die beiden Nasenhaupthöhlen. Sie setzt sich aus Knorpel und Knochen zusammen und ist bei fast allen Menschen in unterschiedlichem Ausmass verkrümmt. Eine stärkere Verkrümmung kann zu einer Behinderung der Nasenatmung, zu chronischen Nasen- und Nasennebenhöhlenentzündungen (Kiefer-/Stirnhöhlen, Siebbeinzellen, Keilbeinhöhle) und auch zu Hals- und Ohrenbeschwerden führen. Auch die Schwellkörper der Nase (Nasenmuscheln) sind an dieser Atmungsbehinderung beteiligt. In diesen Fällen kann mit einer Nasenseptumoperation und/ oder einer Nasenmuscheloperation eine Verbesserung der Nasenatmung und infolge der besseren Belüftung ein Rückgang der entzündlichen Veränderungen erreicht werden. Die Operation erfolgt in den meisten Fällen in Vollnarkose.

Dauer des Spitalaufenthaltes

Es besteht die Möglichkeit, den Eingriff ambulant durchzuführen. In diesem Fall kommen Sie zwei Tage nach der Operation nochmals ambulant zur Tamponadenentfernung. Bei einer stationären Behandlung ist die Spitalentlassung meist am 3.-4. Tag nach der Operation. Welche Art von Aufenthalt gewählt wird, hängt vom Einzelfall ab und wird in Rücksprache zwischen Patient und Operateur entschieden.

Nachkontrollen

Ambulante Nachkontrollen finden in den ersten Tagen nach Entlassung in kürzeren Abständen statt. Bei einer dieser Kontrollen werden die zur Stützung der Nasenscheidewand angebrachten Kunststoffplättchen entfernt. Weitere Kontrollen sind, je nach Heilungsverlauf, während 3-6 Wochen in mehrtägigen Abständen notwendig.

Arbeitsunfähigkeit

Arbeitsunfähigkeit während 2-3 Wochen insgesamt

Risiken

Am Tag nach der Operation kann Fieber auftreten. In den ersten 24 Stunden und nach Entfernung der Nasentamponade am 2. Tag nach Operation besteht das erhöhte Risiko der Nachblutung. Eine Nasenatmung ist in diesen beiden ersten Tagen nicht möglich. Es können deswegen Kopfschmerzen auftreten. Der Austritt von Krusten und leicht blutigem Nasenschleim ist während 2-4 Wochen normal. Diese Krustenbildung kann durch regelmässige Verwendung von Nasenspülungen und Nasensalbe vermindert werden. Ein gewisser Seitenunterschied der Nasendurchgängigkeit besteht oft auch nach der Operation. Durch Blutansammlung unter der Schleimhaut der Nasenscheidewand kann der Knorpel Schaden nehmen. Riechstörungen sind nach der Operation möglich. Da Knorpelgewebe ein Gedächtnis der ursprünglichen Form hat, ist eine spätere erneute Verkrümmung der Nasenscheidewand möglich. In seltenen Fällen kann nach der Operation eine geringfügige Formänderung der äusseren Nase auftreten oder ein Loch in der Nasenscheidewand entstehen.

Verhalten nach der Operation

Nach der Operation im Spital und nach der Spitalentlassung sind Schmerzmittel nur selten erforderlich. Zur Vorbeugung von Infektionen wird bis zur Entfernung der Tamponade, bzw. je nach Operationsbefund bis zu 10- 14 Tage nach der Operation, ein Antibiotikum verabreicht.

Für einen guten Heilungsverlauf ist eine konsequente, also regelmässig durchgeführte Nasenpflege mit Salzwasserspülungen und Nasensalbe erforderlich.

Um Komplikationen (Blutungen) zu vermeiden, beachten Sie bitte

- Keine heissen Bäder und Duschen, lauwarmes Haarewaschen frühestens nach 3 Tagen
- Keine starken körperlichen Anstrengungen (vor allem kein Heben von schweren Lasten)
- Nase am Anfang gar nicht und nachher nur einseitig und leicht sneuzen
- Husten und Niesen, wenn nicht vermeidbar, nur mit offenem Mund
- Kein Sport für 2 bis 6 Wochen
- Keine starke Sonnenexposition (Strandbad)
- Rauchen gefährdet die Heilung und verstärkt das Risiko der Nachblutung